

## Redaktioneller Teil

### Statistische Zahlen über den deutschen Verlags-Buchhandel.

Von Ludwig Schönrod.

Für das Jahr 1913 ließ der Berliner Verlagsbuchhändler Herr Dr. Fritz Springer durch einen Angestellten seiner Firma Julius Springer aus dem in jeder Nummer des Börsenblattes mitgeteilten Verzeichnis »Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels« eine Auszählung der reichsdeutschen Buchproduktion vornehmen, wobei nicht nur die Anzahl der Verlagswerke, sondern auch die Ladenpreise eines Exemplares der in Frage kommenden Veröffentlichungen ermittelt wurden. Das damals gewonnene Ergebnis wurde im Bbl. Nr. 39 vom 17. Februar 1914 veröffentlicht. Ähnliche statistische Untersuchungen, deren Ergebnisse in den beteiligten Kreisen ebenfalls starke Beachtung fanden, wurden auch für 1920 und 1922 angestellt. (Vgl. hierzu Bbl. Nr. 37 und 39 vom 13. bzw. 15. Februar 1924.) Nach den gleichen Grundsätzen wurde nun auch für das Jahr 1927 die verlegerische Herstellung zahlenmäßig von uns zu erfassen versucht. Das Jahr 1927 mit rund 31 000 Verlagsveröffentlichungen kann für die buchhändlerische Herstellungst Statistik unter bestimmten Einschränkungen als Normaljahr gelten, da die Durchschnittsziffern der literarischen Vorkriegsproduktion, soweit diese in Buchform auf den Markt kam, sich ebenfalls um 30 000 Stück herum bewegen.

Die Gruppierung der Büchertitel nach Verlegern erfolgte an der Hand des in 27 verschiedene Literaturgebiete eingeteilten »Wöchentlichen Verzeichnisses der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels« ohne Rücksicht darauf, ob Kommissionsverlag oder nicht, wie z. B. bei der Firma Walter de Gruyter & Co. in Berlin mit 31 Abhandlungen und Schriften der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Einzeln käufliche Sonderabdrücke aus größeren Werken wurden als bibliographische Einheiten ausgewertet, so z. B. bei der Leipziger Verlagshandlung Felix Meiner mit 43 Sonderdrucken im Werte von 67,50 RM. aus: »Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen«, Bd. 1—6, hrsg. von Raymond Schmidt. Doppelzählungen sind nach Möglichkeit vermieden worden. So wurde z. B. Dingschert, Prüfungsfragen für Kraftfahrer 5. u. ff. Auflage nur einmal berücksichtigt, obwohl dieser Titel im Wöchentlichen Verzeichnis sowohl in Wissenschaftsgruppe 23 (Technik, Handwerk) als auch in Gruppe 24 (Handel, Verkehr) insgesamt vierzehnmal vorkommt. Die kleine Anleitung »Photographieren leicht gemacht« von Stüler und Wagner wurde bei der Auszählung innerhalb ein und derselben Literaturgruppe sogar neunzehnmal (!) festgestellt. Gruppe 26 (Turnen, Sport, Spiele) des Wöchentlichen Verzeichnisses enthält 43 Titelaufnahmen der Firma Dietz & Co. in Stuttgart. Davon blieben 13 unberücksichtigt, da es sich ebenfalls um Doppelaufnahmen handelte. Es konnten also nur 30 Titel gezählt werden. Das Literaturgebiet »Technische Wissenschaften« (Gruppe 23) im Wöchentlichen Verzeichnis nennt 28 Titel der gleichen Firma. Davon wurden, um Doppelzählungen zu vermeiden, 16 Angaben unberücksichtigt gelassen. Auf derartige bibliographische Doppelaufnahmen im Wöchentlichen Verzeichnis stießen wir bei der Auszählung nach Verlagsfirmen recht häufig!

Erhebliche Schwierigkeiten ergaben sich in der Verlegerbestimmung, wie einige Beispiele erläutern mögen. Bei der von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem herausgegebenen Bibliographie der Pflanzenschuliliteratur im Jahre 1926 firmieren P. Parey und Julius Springer als Verleger, wobei Parey ausliefert. Frdr. Wilsch. J. von Schelling's Werke verlegen C. F. Beckche Verlh. und R. Oldenbourg in München gemeinsam. Die Auslieferung erfolgt durch beide Firmen. Bei dem bibliophilen Werk »Widmungen zum 60. Geburtstag« von Julius Meier-Graefe sind sogar drei verschiedene Verleger genannt (R. Piper & Co. in München, E. Rowohlt in Berlin und P. Jsolnah in Wien). Bei mehreren Verlagsangaben ein und desselben Buches wurde daher der Einfachheit halber grundsätzlich nur die jeweils zuerst genannte Firma bei der statistischen Auswertung berücksichtigt.

Bei einer großen Anzahl Verlagsbuchhandlungen würde sich eine höhere Produktionsziffer errechnen lassen, wenn alle in Lieferungen erscheinenden, meistens wissenschaftlichen Verlagsveröffentlichungen mitgezählt wären. Da bei der buchhändlerischen Produktionsstatistik derartige, im jeweiligen Berichtsjahr noch unvollständige Verlagswerke von jeher nicht berücksichtigt wurden, unterblieb die Zählung auch in diesem Fall. Wir fanden — um überhaupt eine Firma zu nennen — z. B. bei dem Verlag Gustav Fischer in Jena 45 verschiedene Titelaufnahmen von Lieferungs- und nicht abgeschlossenen Fortsetzungswerken, die statistisch nicht bearbeitet wurden. In Wissenschaftsgruppe 6 (Naturwissenschaften) fielen z. B. bei Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien, allein 33 Lieferungen des großen Handbuchs der biologischen Arbeitsmethoden, hrsg. von E. Abderhalden, im Werte von 359,40 RM. Ladenpreis auf diese Art und Weise aus.

Bei der Feststellung der Gesamtladenpreise wurde regelmäßig die niedrigste Preisangabe berücksichtigt, z. B. bei Veröffentlichungen mit Subskriptionspreisen und später erhöhten Verkaufspreisen wurden letztere nicht beachtet oder, was am häufigsten der Fall war, bei Büchern, die neben einem broschierten Preis noch Ladenpreise für gebundene Exemplare hatten, galt nur der broschierte Preis. Von allen Büchern, die in mehreren gleichzeitig erschienenen Ausgaben — wie z. B. auf besserem Papier, in größerem Druck und mit anderen rein äußerlichen Abweichungen — auf den Markt kamen, wurde nur die einfachste Ausgabe statistisch erfasst. Ebenso blieben bei Bühnendichtungen und ähnlichen Werken einzeln käufliche Spielbearbeitungen, Rolleneremplare, Klavierausgaben, Spiel- und Reigenanleitungen unberücksichtigt, da nur die reine Textausgabe gezählt wurde. Auch wurden Verlagswechsel nicht beachtet.

Obwohl die statistischen Auszählungen sich auf alle buchhändlerischen Firmen erstreckten, ist, um nachstehende Liste nicht zu lang werden zu lassen, nur von 187 Verlagsbuchhandlungen mit mehr als 30 literarischen Veröffentlichungen in Buchform die Anzahl der im Jahre 1927 von diesen herausgebrachten Neuerscheinungen mit Gesamtladenpreisen aufgeführt. Interessante Vergleichsmöglichkeiten bieten die in (runde) Klammern gestellten Angaben der für das Jahr 1913 ermittelten Produktionszahlen der Springerschen Statistik, wobei die Jahresangabe 1913 nicht besonders wiederholt wurde, im Gegensatz zu den dann und wann ebenfalls mitgeteilten Produktionsziffern aus den Jahren 1920 und 1922. Hier